

Laudatio am 28.11.2019 im Rahmen der Preisverleihung des Heidelberger Präventionspreises 2019

Der Heidelberger Präventionspreis wird im Jahr 2019 zum 11. Mal vergeben und steht unter dem dauerhaften Motto „Heidelberg macht Mut“

Das Thema in diesem Jahr lautete „Mit digitalen Medien kompetent und sicher umgehen“ und richtete sich an alle Einrichtungen, die sich mit dem Thema Mediensicherheit befassen.

Dabei liegt ganz sicher ein Schwerpunkt auf dem Bereich der Medienerziehung für Kinder und Jugendliche. Das haben die Anerkennungspreisträger sowie der Stadtjugendring mit ihren hervorragenden Bewerbungen bereits gezeigt – und sind dafür auch honoriert worden.

Der Alltag von Kindern und Jugendlichen ist mittlerweile stark von digitalen Medien geprägt, wobei das Einstiegsalter in die digitale Welt kontinuierlich sinkt.

(So gut wie) niemand käme auf die Idee, sein Kind am ersten Schultag alleine in die Schule zu schicken. Einem Kind ein Smartphone unbeaufsichtigt zu überlassen scheint dagegen für viele Eltern weniger gefährlich. Doch dieser Schein trügt

Von Cybermobbing über Cybergrooming bis hin zur Verbreitung von Pornografie, gewaltverherrlichenden Bildern oder verfassungsfeindlichen Zeichen – das alles kann mittels Internet ungefiltert ins Kinderzimmer gelangen.

Doch deshalb den Umgang mit digitalen Medien zu verbieten, Kinder so lange wie möglich davon fernzuhalten, wäre sicherlich der falsche Ansatz und absolut kontraproduktiv.

Kinder und Jugendliche brauchen zur altersentsprechenden selbstbestimmten und verantwortungsbewussten Mediennutzung die Vermittlung von Medienkompetenz.

Um frühzeitig einen eigenverantwortlichen und souveränen Umgang mit digitalen Medien zu erlernen, ist meines Erachtens sinnvoll, heute bereits in der Grundschule mit der Vermittlung von Medienkompetenz beginnen. Sie fragen sich: „Grundschul Kinder und Internet? Geht das zusammen?“

Die Frage ist einfach beantwortet: Ja, sicher!

Und damit gratuliere ich der bilingualen Grundschule der F+U Heidelberg mit ihrem Konzept „Digitale Medien? Ja, sicher!“ zum Gewinn des 2. Preises.
Herzlichen Glückwunsch!

Wenn man zugrunde legt, dass mittlerweile über 70 Prozent der 10- und 11-Jährigen WhatsApp als Medium nutzen, erkennt man die die Bandbreite der Gefahrenquellen.

Es ist deshalb enorm wichtig und bedeutsam, dass Kinder bereits in der Grundschule mit Verantwortung an digitale Medien herangeführt werden.

Nicht mit dem erhobenen Zeigefinger, sondern pädagogisch sinn- und wertvoll.

Das Projekt „Digitale Medien? Ja, sicher!“ der F+U Heidelberg steht beispielhaft für eine solche Herangehensweise.

Schon alleine der Titel des Projekts verdeutlicht die positive Methode der Grundschule.

Das Projekt ist nachhaltig ausgelegt und auf zwei Schuljahre verteilt. Neben dem gesamten Lehrerkollegium integriert das Projekt verschiedene Partner von außen, unter anderem die Polizei.

Prävention fängt in den Familie an. Und genau deshalb sind ebenso die Eltern der Kinder in das Projekt mit eingebunden.

Das Konzept legt zusätzlich einen Fokus auf den analogen Bereich. So bauen die Kinder gemeinsam mit ihren Eltern in den Weihnachtsferien ein sogenanntes Handy-Bett, in dem das Smartphone dann auch mal „zur Ruhe kommen kann“. Die Botschaft ist klar: Familienzeit ist relevanter als die Knechtschaft der digitalen Medien.

Darüber hinaus werden die Kinder im Umgang mit dem Internet fit gemacht. Sie lernen die Suche auf geprüften, sicheren Seiten und eine Bewertung der Ergebnisse. In Zeiten von Fake News, alternativen Fakten und Hoaxes eine Kernkompetenz.

Der sichere Umgang mit Smartphone und Tablet, das Kennenlernen von Apps, Spielen oder Sprachassistenten, das Erkennen und Benennen von Manipulationen von Medienbildern sowie das Gestalten und Präsentieren von eigenen Produktionen runden das Konzept ab.

Diese vorbildliche Herangehensweise in der Grundschule waren für die Jury ausschlaggebend, das Projekt „Digitale Medien? Ja, sicher!“ der bilingualen Grundschule der F+U Heidelberg mit dem 2. Preis auszuzeichnen. Ich bin mir sicher, dass das Preisgeld in Höhe von 500 Euro in diesem zukunftsorientierten Projekt bestens angelegt ist.

Ich darf jetzt die Medienpädagogin und Projektverantwortliche Frau Christine Jäger nach vorne bitten, um den Preis entgegen zu nehmen.